

KURZ BERICHTET...

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Rheinland-Pfalz



Nr. 3/2016, 29. April 2016

Inhalt

1. Klausurtagung des Landesfrauenvorstandes
2. Ratgeber für Beamtinnen und Beamte zur "Vereinbarkeit Beruf und Pflege"
3. Aufruf zum Tag der Arbeit
4. Unterstützung eines studierenden Kollegen
5. Polizeitaschen – Interview mit Heike Rowohlt
6. Aktion der GdP Südpfalz zur Landtagswahl
7. Wir sind an Deiner Seite!

1. Klausurtagung des Landesfrauenvorstands

Auf dem Kloster Jakobsberg rauchten zwei Tage lang die Köpfe. Neben dem normalen Sitzungsgeschehen befassten sich die Mitglieder des Landesfrauenvorstands mit dem Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“. Susanne Wagner (DGB) informierte zu den rechtlichen Möglichkeiten des (Familien-) Pflegezeitgesetzes für unser Tarifpersonal und stellte dar, welche Regelungen für die rheinland-pfälzischen Beamten in diesem Zusammenhang gelten. Ergänzend erläuterte ein Mitarbeiter der Barmer u.a. die verschiedenen Pflegestufen, Hintergründe zum Pflegegeld und die Bedeutung diverser Vollmachten für den Ernstfall. Auch führte er uns anschaulich vor Augen, dass die Mehrzahl der erkrankten Menschen zuhause betreut wird und das zu zwei Drittel von Frauen. Diese statistischen Daten machten uns erneut deutlich, welche Bedeutung dem Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ in den kommenden Jahren zugemessen werden muss.

Der zweite Tag drehte sich dann primär um die Familie. Anhand vieler praktischer Beispiele konnte die Vorsitzende der Landesfrauengruppe, Verena Horn, den Anwesenden die Neuerungen zum ElterngeldPlus und Partnerschaftsbonus in Kombination mit dem (Basis-) Elterngeld näherbringen.

In einem Workshop erarbeitete sich der Vorstand neben verschiedenen Aktionsideen für die kommenden zwei Jahre einen Fahrplan für den Internationalen Frauentag 2016. Landesweit sollen verschiedenste Veranstaltungen durchgeführt werden, die unseren Mitgliedern wichtige Informationen näherbringen sollen, ihnen aber auch die Möglichkeit zum Austausch geben soll. Die einzelnen Veranstaltungen werden separat veröffentlicht und zur Teilnahme wird herzlich eingeladen.

V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach, Gewerkschaft der Polizei, LB Rheinland-Pfalz
Geschäftsstelle: Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55129 Mainz, Tel.: 06131 96009-0
www.gdp-rp.de, gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Mit verschiedenen Fotos unterstützten wir außerdem die Kampagne des DGB „Was verdient die Frau“ (<http://www.was-verdient-die-frau.de/ueber-uns/fotoaktion>) und die Aktion „Wir brechen das Schweigen“ (<https://www.hilfetelefon.de/kampagne-aktionen/wir-brechen-das-schweigen.html>) zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Über weitere Unterstützer aus unseren Reihen freuen wir uns sehr.



Die Motivation war nicht nur während der zwei Tage, sondern auch während der letzten beiden Jahre sehr hoch. Ein Großteil des Vorstands hat familiäre Pflichten und trotzdem ist die Stimmung und Bereitschaft zur Mitarbeit stets gut. So fiel es der Vorsitzenden sehr leicht ihren Frauen einfach mal DANKE zu sagen.

2. Ratgeber für Beamtinnen und Beamte zur "Vereinbarkeit Beruf und Pflege"

Die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ist in den Polizeibehörden des Bundes und der Länder längst zu einem aktuellen Thema geworden. Nachdem wir euch im Sommer letzten Jahres den Ratgeber "Vereinbarkeit von Beruf und Pflege für Tarifbeschäftigte" zur Verfügung gestellt haben ist nunmehr auch der **Ratgeber für Beamtinnen und Beamte zur "Vereinbarkeit Beruf und Pflege"** von der AG "Vereinbarkeit Beruf und Leben" der Frauengruppe (Bund) fertig gestellt.

Aufgrund der häufigen Aktualisierungen der entsprechenden Beamtengesetze ist ein Druck des Ratgebers nicht vorgesehen. Wir werden die Online-Version jedoch den Aktualisierungen anpassen und auf unserer Homepage im Geschlossenen Mitgliederbereich zur Verfügung stellen.

Nachfolgend findet ihr den Link zur Broschüre:

http://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/id/A4CE5L-DE_AG-Vereinbarkeit-Beruf-und-Leben-der-Frauengruppe?open&l=DE&ccm=600500020060010010

3. Aufruf zum Tag der Arbeit



Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum Tag der Arbeit

Am 1. Mai demonstrieren wir für mehr Solidarität – zwischen den arbeitenden Menschen, den Generationen, Einheimischen und Flüchtlingen, Schwachen und Starken. Es ist an der Zeit für mehr Solidarität, und wir brauchen Zeit für mehr Solidarität!

Integration geht nur gemeinsam, mit gleichen Rechten für alle Beschäftigten!

Deutschland steht vor großen Aufgaben: Hunderttausende sind vor Krieg und Terror zu uns geflüchtet. Sie treffen hier viel zu oft auf Hass und Menschenfeindlichkeit. Dagegen wenden wir uns entschieden – die Antwort heißt Integration in Arbeit und Gesellschaft, nicht Ausgrenzung! Die Gewerkschaften stehen für eine freie, offene, solidarische und demokratische Gesellschaft. Geflüchtete und Einheimische dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wir fordern: Keine Ausnahmen beim Mindestlohn, keine Absenkung von Arbeitsschutzstandards!

Solidarität braucht einen handlungsfähigen Staat!

Die Gewerkschaften weisen seit Jahren auf die fehlenden Investitionen in die öffentliche Infrastruktur hin. Darunter leiden alle Menschen. Wir brauchen Investitionen in Schulen, Kitas, Verkehrswege, den Wohnungsbau sowie mehr Personal im öffentlichen Dienst, bei der Polizei, in Schulen und Kitas. Der jetzige Zustand gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

Wir wollen Solidarität im Betrieb: kein Lohndumping, keine Zwei-Klassen-Gesellschaft!

Im Koalitionsvertrag wurde zugesagt, dass der Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen endlich verhindert wird. Hunderttausende Kolleginnen und Kollegen verdienen weniger und werden schlechter behandelt als die Stammbesetzung. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit: Wir fordern ein Gesetz, das Missbrauch wirksam verhindert.

Die gesetzliche Rente muss gestärkt werden!

Die Rentenerhöhungen für 2016 können nicht darüber hinwegtäuschen, dass Millionen Menschen eine Altersarmut droht, wenn nicht jetzt gegengesteuert wird. Die Rente muss für ein würdiges Leben im Alter reichen.

Wir wollen mehr Gerechtigkeit für Frauen auf dem Arbeitsmarkt!

Die Lohnlücke bei Frauen liegt immer noch bei 21 Prozent. Und wenn Frauen sich für Teilzeit entscheiden, dürfen sie selten zurück in eine Vollzeitstelle. Zwei Gesetze, zu Lohntransparenz und zum Rückkehrrecht auf Vollzeit, sind angekündigt. Sie müssen auch kommen!

Das Mitbestimmungsgesetz muss den neuen Herausforderungen angepasst werden – dafür gehen wir in die Offensive!

Mitbestimmung ist gelebte Solidarität. Wir brauchen mehr Mitbestimmung in den Betrieben, um Folgen der Digitalisierung und Demografie wirksam zu steuern.

Unsere Geschichte verpflichtet uns zum Handeln gegen Krieg und Intoleranz, Rassismus und Antisemitismus. Der 1. Mai ist unser Tag der Solidarität und kein Ort für Nazis und Rechtspopulisten.

V.i.S.d.P.: Malke Rademaker, DGB-Bundesvorstand, Herriette-Hetz-Platz 2, 10178 Berlin

V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach, Gewerkschaft der Polizei, LB Rheinland-Pfalz
Geschäftsstelle: Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55129 Mainz, Tel.: 06131 96009-0
www.gdp-rp.de, gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

4. Unterstützung eines studierenden Kollegen:

Online-Fragen zur Arbeitszufriedenheit

Der GdP-Kollege Steven Blank aus der Polizeidirektion Landau finalisiert gerade sein nebenberufliches Studium der Wirtschaftspsychologie. Seine Master-Thesis beinhaltet u.a. einen Online-Fragebogen zu Fragen der Arbeitszufriedenheit. Gerne kommen wir seiner Bitte nach, den LINK zum Fragebogen zu veröffentlichen:

<https://www.soscisurvey.de/acht/>

Kollege Blank würde sich freuen, wenn ihr durch Ausfüllen des Fragebogens und/oder durch Verbreiten des Links seine Studie unterstützt. Die Beantwortung des Fragebogens nimmt ca. 10 Minuten in Anspruch und ist bis einschließlich zum 15.05.2016 möglich. Teilnehmen können alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen.

5. Polzeitaschen – Interview mit Heike Rowohlt

Seit September 2013 vertreibt das Mainzer Polizeipräsidium sehr erfolgreich Taschen aus ausrangierten grünen Uniformen. Wie bist Du auf die Idee gekommen aus alten Uniformen Taschen zu verarbeiten?

Das Taschenprojekt entstand durch die Umstellung der grünen auf die blauen Uniformen. Zuerst sollte es nur ein Gag sein. Ich fand es schade, dass die bis zur Umstellung getragenen und teilweise neuwertigen grünen Uniformen im Müll bzw. im Schredder landen sollten.



Wie hast Du das Projekt umgesetzt?

Ich habe eine befreundete Designerin, die für einen etablierten Outdoor-Hersteller arbeitet gefragt, ob Sie mich bei Umsetzung unterstützen möchte. Sie war von der Idee ein soziales und nachhaltiges Projekt zu starten begeistert und wir entwickelten gemeinsam erste Muster.

Wie hat Dein Vorgesetzter reagiert, als Du ihm die Projektidee vorgestellt hast?

Die Vorstellung, ein kleines, soziales Projekt zu starten und die Produkte bei entsprechenden Veranstaltungen anzubieten, hat meinem damaligen Chef und Behördenleiter gefallen. Unter anderem stand er dem Projekt als Landesvorsitzender des Weissen Rings Rheinland-Pfalz, prinzipiell positiv gegenüber.

Wie kam es zu der Einbindung der „gpe“ (Gesellschaft für psychosoziale Einrichtung) für die Produktion?

Aufgrund der sozialen Komponente bot es sich an, einen integrativen Betrieb mit der Fertigung zu beauftragen. Die „gpe“ befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Bereitschaftspolizei in Mainz Hechtsheim. So hatten wir sehr kurze Transportwege. Die „gpe“ beschäftigt Menschen mit psychischen Einschränkungen und versucht diese wieder in das Alltagsleben zu integrieren.

Die offizielle Vorstellung der ersten Produkte fand im September 2013 statt. Wie war die öffentliche Reaktion auf die Pressekonferenz?

Wir waren sehr überrascht von der großen Resonanz in der Öffentlichkeit. Die Medien berichteten bundesweit und entsprechend viele Anfragen gingen im Polizeipräsidium, der Schneiderei und auch dem SWR ein, der in der Landesschau zum Projekt berichtete. Wir wurden quasi mit Anfragen überrannt.

Und wie lief das mit dem Vertrieb?

Darauf war keiner eingestellt. Ein Vertriebssystem musste entwickelt und das Ministerium zur Unterstützung eingebunden werden.

Wie viele Taschen wurden verkauft und wie hoch ist der Erlös aus dem Projekt?

Inzwischen wurden weit über 1000 Taschenmodelle verkauft und ein Umsatz von mehr als 30.000 Euro erzielt.

An wen ging das Geld?

*Etwa 50 Prozent waren Herstellungskosten. Davon kann die „gpe“ ihre Mitarbeiterinnen beschäftigen. Der Rest wurde an karitative Organisationen gespendet, beispielsweise den Weissen Ring, die **Stiftung für Polizei Rheinland-Pfalz, SOLWODI, einen Sportverein für** behinderte Menschen, integrative Kindertagesstätten usw.*

Sozusagen ein doppel-sozialer Effekt?

Genau. Die „gpe“ profitiert von unserem Auftrag und der Rest wird gespendet.

Gab es Probleme bei der Umsetzung?

Ja, die gab es natürlich auch. Die Schneiderei hat nur eine begrenzte Fertigungskapazitäten und es entstand für die Kunden eine lange Wartezeit. Die Mails mussten beantwortet werden und das Ganze war ziemlich aufwendig zu bearbeiten. Dann gingen uns die Rohstoffe aus. Zum Glück fand sich im benachbarten Saarland Unterstützung und wir konnten weiter produzieren.

Du hast beschrieben wie aufwendig das Projekt wurde und dass Du ein eigenes Vertriebssystem entwickelt hast. Kann man quasi ein eigenes Geschäft neben der originären Aufgabe im Polizeipräsidium stemmen?

Eine gute Frage! Irgendwann wird das natürlich schwierig. Nach guten zweieinhalb Jahren hatte ich die Wahl zwischen dem Einstampfen der Aktion oder den Vertrieb zu verlagern. Die „gpe“ hatte natürlich ein besonderes Interesse an dem Projekt und dem nun schon fast drei Jahre währenden Dauerauftrag. Daher haben wir über die Auslagerung des Vertriebs gesprochen.

Seit November 2015 gibt es nun weitere, neue Taschenmodelle und der Verkauf der Polizeitaschen wird über die „gpe“ abgewickelt?

Ja, in einer zweiten Pressekonferenz im November 2015 wurden die neuen Taschenmodelle der Öffentlichkeit vorgestellt und die Verlagerung des Vertriebs an die „gpe“ bekannt gegeben.

Gibt es noch immer grüne Uniformen und wie geht's weiter?

Das Saarland befindet sich gerade in der Umstellung auf „blau“. Wir arbeiten noch die grünen Uniformeile ab und danach werden auch Teile der ausrangierten, aktuellen blauen Uniformen Verwendung finden.

D. h. das sozial-ökologische Taschenprojekt läuft weiter?

Das hoffe ich sehr! Schließlich profitieren davon die bei der „gpe“ beschäftigten Menschen und auch andere Organisationen!

Gibt es noch eine weitere Neuerung?

Ja. Die Kostenverteilung wurde aufgrund des Mehraufwands der „gpe“ neu verhandelt. Es werden aber noch immer 33 Prozent der Einnahmen für einen guten Zweck gespendet und zwar an die „Herzenssache“ des SWR Rheinland-Pfalz/Saarland. Der Verein unterstützt Kinderhilfsprojekte. Das erfolgreiche Projekt hat auch Nachahmer gefunden.

6. Aktion der GdP-Südpfalz zur Landtagswahl 2016



Aktion der GDP-Südpfalz

Landtagswahl 2016



FORDERUNGEN DER GDP

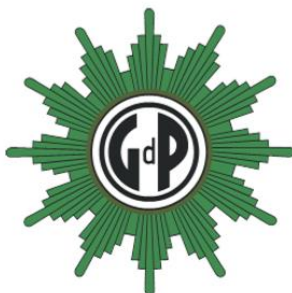
Dirk Wecke und Sven Hummel bei den Kandidaten:

- **Faktorisierung der Nacharbeit**
- **Erhöhung DuZ**
- **Beurteilungsverfahren**
- **10.000 Polizeibeamte**
- **Kurzfristige Entlastung durch mehr Angestellte**
- **und andere Themen**



Wir konnten in einer kleinen Aktion den Kandidaten die Forderungen der GDP übergeben und fanden bei allen ein offenes Ohr.

Es wird sich nach der Wahl zeigen, was Ihnen die innere Sicherheit wert ist.



Dirk Wecke und Sven Hummel für die Kreisgruppe Südpfalz

7. Wir sind an Deiner Seite

- Komm jetzt in unsere Gemeinschaft
- 174.000 Mitglieder in Deutschland: <http://www.gdp.de/>
- 8.400 Mitglieder in Rheinland-Pfalz: <http://www.gdp.de/Rheinland-Pfalz>

**Jetzt die aktuellen Vorteile sichern:
Erhebliche Vergünstigungen für PSW-Kunden
beim Auto-Kauf oder Buchung der Urlaubsreise!!!**

06131/96009-31 <http://www.psw-rp.de/>

Unser Partner bei Versicherungen: Polizeiversicherungs AG

www.pvag.de/

Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte www.schwitzkasten.de

Kfz-Reparaturen und mehr zu 19% Rabatt: www.autoservice-gessner.de



WWW.KGGP.DE